

„Da läuft es einem kalt den Rücken runter“

Edelweiß-Bergpreis Roßfeld begeisterte die Zuschauer – Rennsportlegenden Walter Röhrl und Hans-Joachim Stuck dabei

Von Hans Lamminger

Berchtesgaden. „Gänsehaut“, oder „Da läuft es einem kalt den Rücken runter“ – dies und ähnliches war von den Zuschauern beim Edelweiß-Bergpreis am Roßfeld bei Berchtesgaden ein ums andere Mal zu hören. Immer wieder schaffen es die Organisatoren um Joachim Althammer, eine Veranstaltung der Superlative auf die Beine zu stellen. Für die Zuschauer beginnt dies bereits bei der Anfahrt zur Rennstrecke, An die 20 Oldtimerbusse sind eingesetzt, um die Zuschauer standesgemäß zu befördern. Ein Erlebnis der besonderen Art, da bewusst wird, wie gemächlich es in früheren Zeiten vorwärts ging. 150 Teams mit Autos aus 80 Jahren Motorsportgeschichte waren am Start, um insgesamt drei Mal den Berg zu erklimmen. Dabei war ein Ford Special Roadster von 1928, das älteste Auto im Feld.

Bei den Motorrädern war es eine New Hudson Brooklands aus dem Jahre 1925. Auch leistungsmäßig taten sich Welten auf: So war ein DKW F1 Monoposto mit 18 PS am Start, während andere Teilnehmer auf bis zu 500 PS zurückgreifen konnten. Aber genau diese Mischung scheint die Zuschauer zu begeistern. Kein Halten für das Publikum gab es jedes Mal, wenn die Rennsportlegenden wie Walter Röhrl oder Hans-Joachim Stuck ins Lenkrad griffen. Mehr quer als geradeaus jagten sie ihre Boliden den Berg hinauf. Walter Röhrl konnte diesmal alle Autos, die er in seiner Profikarriere pilotierte, dem Publikum präsentieren.



Die herrlichen Fahrzeuge sorgten beim Edelweiß-Bergpreis für Gänsehautstimmung. Rechts unten Stargast Walter Röhrl,

– Fotos: Lamminger